Die Apostolische Gemeinschaft im Rheinland

Regionale Schwerpunkte und prägende Persönlichkeiten

Düsseldorf · Krefeld · Wuppertal

Duisburg · Essen · Niederrhein

Köln · Düren · Aachen

Rheinland meint einen historischen Kirchenraum

nicht nur eine heutige Verwaltungsregion

1 Düsseldorf / Umland

Düsseldorf, Krefeld, Wuppertal, Hilden, Langenfeld

2 Ruhrgebiet / Niederrhein

Duisburg-Hamborn, Duisburg-Ruhrort, Essen, Dinslaken, Voerde, Emmerich

3 Köln / Düren / Aachen

Köln, Düren, Aachen, Euskirchen, Übach-Palenberg

166

Gemeinden im verbliebenen Apostelbezirk Rheinland (1953)

9

Unterbezirke nach Abgabe von Rheinland-Pfalz

3

Vortragsräume statt Einzelbiografien

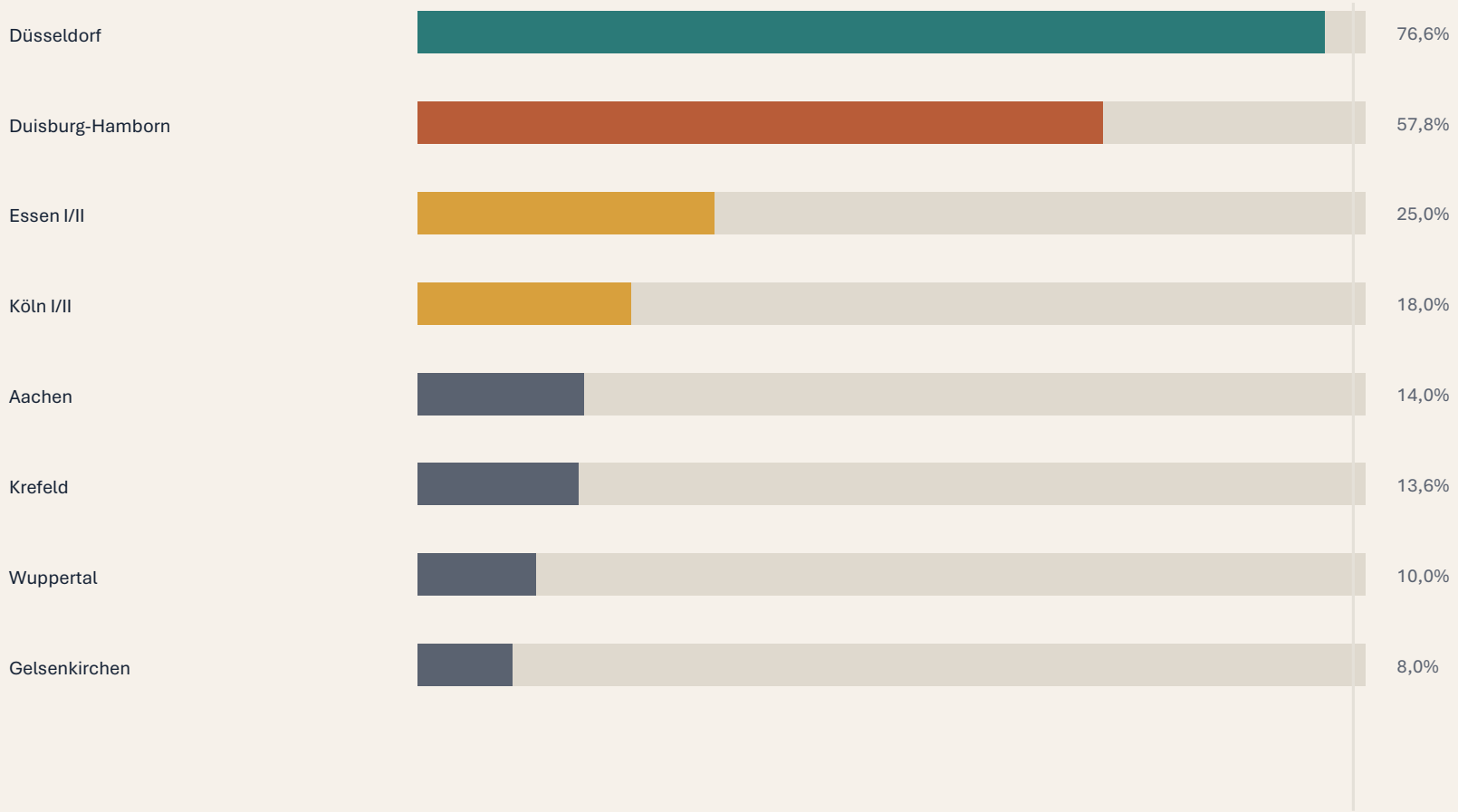
Leitfrage

Wo wurden aus lokalen Vertrauensräumen dauerhafte regionale Schwerpunkte?

Quellen: APWiki, AG-Gemeinde-/Bezirkschronik, apostolisch.de

1955: kein einheitlicher rheinischer Aufstand

Übertrittsanteile nach Bezirken – regionale Streuung ist der Schlüsselbefund



Interpretationshilfen

- Zwei klare Zentren: Düsseldorf und Duisburg-Hamborn
- Amtsträgerwechsel ≠ Gemeindemehrheit
- Kamp-Lintfort: 8 von 11 Amtsträgern, aber nur 48 von ca. 270 Mitgliedern

„Wem vertraue ich?“

Die Entscheidung war theologisch gerahmt, aber lokal und biografisch vermittelt.

Quellen: überlieferte Statistik 1955; APWiki / Bezirkschronik; Vortragsskript

Raum 1: Düsseldorf, Krefeld, Wuppertal

Gründungsort, Verwaltungssitz, theologische Reformlinie

Düsseldorf

Gründung 1955 · Verwaltung ab Schmohl / Cantadorstraße · Versöhnung 2014

PK **Peter Kuhlen**
apostolische Legitimität; organisatorischer Aufbau; Nachfolge

HS **Hermann Schmohl**
Düsseldorfer Bischof; Verwaltung in Oberkassel

RP **Reinhard Petzold**
Krefeld / linker Niederrhein; Sterbekasse und Zeitzeugenschaft

RG **Rudolf Gaßmeyer**
Kamp-Lintfort / Düsseldorf; Katechismus und Öffnung

UH **Ulrich Hykes**
Düsseldorf-Eller; Gottesdienstordnung, Schrift & Glaube, Ökumene

1955: stärkster Übertrittsraum

1970er–1990er: Reformlinie

2014: Ort der Versöhnung

Düsseldorf bleibt der Ort, an dem sich Gründung, Verwaltung, Reform und Versöhnung bündeln.

Quellen: APWiki, AG-Gemeinde-/Bezirkschronik, apostolisch.de

Raum 2: Duisburg, Essen, nördlicher Niederrhein

zweites Zentrum mit lokal-pastoraler Prägung

Ruhrgebiet → Niederrhein



Ernst Lenser

biografisch und pastoral eng mit Duisburg-Hamborn verbunden; Apostel 1974–1998

Bautätigkeit

Duisburg-Beeck 1965 · Duisburg-Hamborn 1969 · Dinslaken · Voerde · Emmerich · Hochheide

Konzentration seit den 2000er Jahren

Gemeindeschließungen und Zusammenlegung von Hamborn / Ruhrort zeigen den Strukturwandel eines einst sehr dichten Raums.

Quellen: APWiki, AG-Gemeinde-/Bezirkschronik, apostolisch.de

Raum 3: Köln, Düren, Aachen – mit Kerpen-Horrem

kleinere Gemeinden, lange Familiengeschichten, sehr unterschiedliche Reaktionen 1955

ED **Ernst Dunkmann**
Ruhrgebiet → Aachen → Köln; Leitung aus regionaler Erinnerung

HG **Hubert Geuer**
Düren / Aachen; erster neu ordinierter Apostel der AG 1964

KM **Karl Mehler**
Köln I; 1955 Gründer, später Wiedervereinigung der Kölner Bezirke

CK **Christian Kraemer**
Köln II; nach 1964 Leitung des zusammengelegten Bezirks Köln

DL **Detlef Lieberth**
erster Täufling nach der Trennung in Köln; Apostel 1996–2021

Düren vs. Köln

Düren: fast vollständiger Übergang; 1955 nur noch 7 NAK-Gottesdienstbesucher aus 302 Mitgliedern.

Köln: beide Bezirksältesten wechseln, aber nur Minderheiten der Mitglieder folgen.

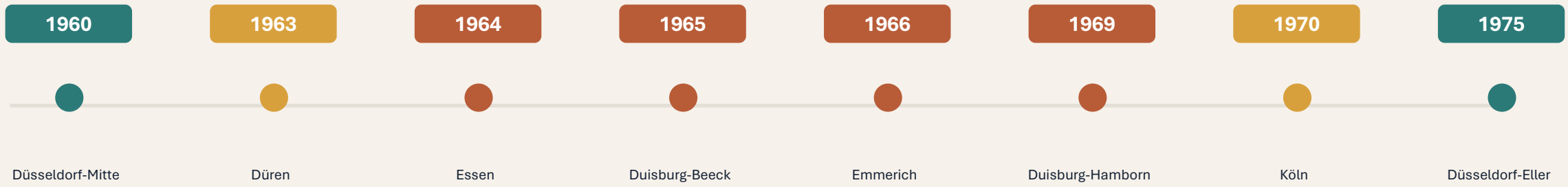
Kerpen-Horrem

Priester Simon Arenz wird durch Kuhlen entpflichtet und am 15. Januar 1955 durch Walter Schmidt wieder eingesetzt – ein lokales Vorspiel der Eskalation.

Quellen: APWiki, AG-Gemeinde-/Bezirkschronik, apostolisch.de

Vom Provisorium zur sichtbaren Ortsgemeinde

Kirchenbauten markieren regionale Stabilisierung



Die Gebäude dokumentieren nicht nur Besitz. Sie geben den Gemeinden Adresse, Sichtbarkeit und einen Ort für übergemeindliche Bindung.

Besonders im Duisburg–Niederrhein-Korridor wird die Bautätigkeit zur regionalen Landkarte.

Quellen: APWiki, AG-Gemeinde-/Bezirkschronik, apostolisch.de

Reform war kein linearer Marsch

Theologische Öffnung, unterschiedliche Erwartungen und neue Gottesdienstpraxis



Folgen der Öffnung

Ökumenische Kontakte, neues Sakramentsverständnis, Frauenordination, Kirchenjahr und Perikopenordnung.

Quellen: APWiki, AG-Gemeinde-/Bezirkschronik, apostolisch.de

2026: westliche Prägung bleibt sichtbar

kleiner, konzentrierter, stärker vernetzt

18

rheinisch-westdeutsche Gemeinden

37

Gemeinden insgesamt laut aktueller Liste

3

Regionalkonferenzen: Nord · West · Süd/Ost

Aktuelle Räume

Düsseldorf/Krefeld: D-Mitte, D-Eller, Krefeld, Hilden, Langenfeld, Nettetal
Ruhrgebiet/Niederrhein: Duisburg-Hamborn, Duisburg-Hochheide, Essen-Borbeck, Oberhausen, Dinslaken, Voerde, Emmerich, Borken
Köln/Düren/Aachen: Pulheim, Euskirchen, Aachen, Übach-Palenberg

Zukunftsfrage

Historisch gewachsene Standorte treffen auf Mitgliederrückgang und ehrenamtliche Belastungsgrenzen.

Kirchenleitung

Armin Groß · Ulrich Keller · Jörg Habekost · Elke Heckmann
Armin Groß als Sprecher der Kirchenleitung

Quellen: aktuelle Gemeindeliste apostolisch.de; APWiki; Interview Ulrich Hykes 2025

Drei Befunde für den Vortrag

1

1955 wirkt regional höchst ungleich.

Düsseldorf, Hamborn und Düren sind anders zu lesen als Köln, Krefeld, Wuppertal oder Gelsenkirchen.

2

Personen sind nur aus ihren Räumen heraus verständlich.

Kuhlen–Düsseldorf, Lenser–Hamborn, Dunkmann/Geuer–Düren/Aachen: regionale Erinnerung trägt Autorität.

3

Die heutige Struktur zeigt weiterhin die alte Landkarte.

Aus Bezirken wurden Regionalkonferenzen, aber die westlichen Schwerpunkte bleiben erkennbar.

Quelle: Vortragssynthese auf Basis APWiki, AG-Chroniken und aktueller Gemeindeliste